



Ulrike KÖNIGSBERGER-LUDWIG

LANDESRÄTIN FÜR SOZIALE VERWALTUNG,
GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 21.03.2019

zu Ltg.-574/A-5/114-2019

-Ausschuss

Herrn
Landtagspräsidenten
Mag. Karl Wilfing

im Hause

St. Pölten, am 21.03.2019

Sehr geehrte Herr Landtagspräsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten der Abgeordneten Mag. Silvia Moser MSc. vom 13.02.2019 betreffend „Frauennotwohnungen und Frauenhäuser in NÖ“, Ltg.- 574/A-5/114-2019 ergeht folgende Information:

1. Wie viele Frauen und Kinder können derzeit in den 7 Frauennotwohnungen untergebracht werden?

In den Notwohnungen können 29 Frauen und 21 Kinder untergebracht werden.

2. Wird das Angebot an Frauennotwohnungen ausgebaut?

Derzeit werden Anträge für Förderungen von weiteren Notwohnung in Zwettl und Gänserndorf geprüft. Die Ausweitung des Angebots von Notwohnungen hängt von den Entwicklungen der Auslastungszahlen und den budgetären Rahmenbedingungen ab.

3. Ist es Ziel, dass in jedem Bezirk eine Frauennotwohnung angeboten werden kann?

Bei einer möglichen Erweiterung des Angebots von Notwohnungen wird auf die regionale Aufteilung innerhalb des Landes Niederösterreich Rücksicht genommen werden.

4. Im gesamten Waldviertel gibt es nur eine Frauennotwohnung in Gmünd für max. 4 Frauen. Es braucht dringend weitere Wohnplätze. Wann wird es im Waldviertel weitere Frauennotwohnplätze geben?

Die Auslastung der Notwohnung in Gmünd ist im Jahr 2018 bei 63% gelegen. Eine Erweiterung des Angebots ist daher an Hand der Entwicklung der Zahlen zu beurteilen, beziehungsweise wurde bei einer kürzlich erfolgten Besprechung mit allen Trägern eine örtliche Neuaufteilung des Angebots diskutiert.

5. Wie viele Wohnplätze für Frauen und Kinder gibt es in den NÖ Frauenhäusern?

In den NÖ Frauenhäusern gibt es für 62 Frauen und 72 Kinder Wohnplätze.

6. Ist geplant, dieses Angebot zu erweitern?

Die Auslastung der Frauenhäuser ist im Jahr 2017 durchschnittlich bei 55,17% gelegen (die Zahlen von 2018 liegen noch nicht vor). Eine Erweiterung des Angebots ist daher an Hand der Entwicklung der Zahlen zu beurteilen.

7. Wo sehen Sie zur Stärkung der Frauen bzw. zum Schutz von Frauen vor häuslicher Gewalt Handlungsbedarf und wofür setzen sie sich bei den Budgetverhandlungen ein?

Es braucht aus meiner Sicht eine gute Vernetzung der bestehenden Angebote und eine laufende Überprüfung des Angebots auf Passgenauigkeit (Zielgruppe, Nachfrage, Auslastung, Betreuung, ...).

Zur Stärkung der Frauen braucht es bereits Informationsarbeit mit Mädchen und das Angebot des Landes NÖ muss auch ausreichend bekannt sein.

Im Rahmen der Budgetverhandlungen werde ich mich für eine monetäre Absicherung des bestehenden Angebots einsetzen. Um für Träger und Betroffene eine möglichst hohe Sicherheit zu erreichen wurden die Verträge für Notwohnungen erstmals auf fünf, statt auf 1 Jahr abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Königsberger-Ludwig, e.h.